

# Pädagogisches Konzept zur sprachlichen Förderung im Kindergarten Großarl

## Der Sprachfuchs Rudi und seine Papageienfreundin Pia auf Entdeckungsreise im Sprachenland



### Ansprechpersonen:

- Birgit Gschwandtl - Leitung des Kindergarten Großarl
- Agnes Andexer – Sprachförderin

### Projektzeitraum:

Seit Juni 2020 –  
Kindergartenjahr 2022/23

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>Seite 2</b>
<b>1. Organisation</b>	<b>Seite 3</b>
<b>2. Lernumgebung: Räume und Materialien</b>	<b>Seite 4</b>
<b>3. Umsetzung des Spracherwerbs</b>	<b>Seite 5</b>
<b>4. Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung</b>	<b>Seite 6</b>
<b>5. Stellenwert von Zwei- und Mehrsprachigkeit</b>	<b>Seite 7</b>
<b>6. Transition und Sprachförderung im frühkindlichen Bildungsbereich</b>	<b>Seite 7</b>
<b>7. Buchkultur – Literacy – digitale Medien</b>	<b>Seite 8</b>
<b>8. Co-Kooperation mit Familien und Fachkräften</b>	<b>Seite 9</b>
<b>9. Qualitätsmerkmal für die Sprachförderung</b>	<b>Seite 9</b>
<b>10. Sonstiges</b>	<b>Seite 10</b>

**S** ... Schärfung des Bewusstseins

**P** ... Perspektiven ermöglichen

**R** ... Rahmenbedingungen schaffen

**A** ... Achtsames Miteinander

**C** ... „Chatten“ – Stellenwert der Kommunikation

**H** ... Hören, Hinhören

**E** ... Entwicklung



# 1. Organisation

## 1.1. Einrichtung

Kindergarten Großarl  
Schulgasse 27a  
5611 Großarl  
Tel.: 06414/8380-10  
E-Mail: [kindergarten@gemeindegrossarl.at](mailto:kindergarten@gemeindegrossarl.at)

## 1.2. Rechtsträger

Marktgemeinde Großarl  
Markplatz 1  
5611 Großarl  
Tel.: 06414/8898  
E-Mail: [sekretariat@gemeindegrossarl.at](mailto:sekretariat@gemeindegrossarl.at)

## 1.3. Personal

Die frühe sprachliche Förderung wird von Agnes Andexer durchgeführt. Frau Andexer ist eine Zusatzkraft, welche den Hochschullehrgang für frühe sprachliche Förderung im Juli 2022 absolviert hat und seit September 2021 die Sprachförderung im Kindergarten Großarl durchführt.

## 1.4. Betriebsform der Einrichtung

Der Kindergarten Großarl ist eine Einrichtung, die der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt dient.

## 1.5. Anzahl der Gruppen und Anzahl der Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf

Das Angebot der Kindergartengruppen umfasst 6 Kindergartengruppen. Die Gruppengröße orientiert sich am SKBBG 2019, d.h. es gilt die Gruppenhöchstzahl von 22 Kindern bzw. in Ausnahmefällen 25 Kinder (SKBBG § 19 Punkt 4). Laut Bedarf werden im Kindergartenjahr 2022/23 fünf Gruppen mit insgesamt 116 Kindern geführt. Bei 14 Kindern wurde ein Sprachförderbedarf festgestellt, die am Sprachförderprojekt teilnehmen.

## 2. Lernumgebung: Räume und Materialien

### 2.1. Gruppenraum

Die Sprachförderung findet hauptsächlich in einem separaten Raum (Sprachraum) und im alltagsintegrierten Setting statt.

Der Kindergarten Großarl verfügt über eine Raumeinteilung, in der ersichtlich ist welcher Gruppe an welchen Tagen ein zusätzlicher Raum für Gruppenteilungen zur Verfügung steht. In diesem ist auch die Sprachförderung miteingeplant (Montag - Mittwoch violette Gruppe ab 10:00). Zusätzlich kann täglich bis 9:00 der Turnsaal für Bewegungsangebote (z.B. zum Erarbeiten von Präpositionen) genützt werden.

### 2.2. Sprachfördermaterial

- ☞ Die Handpuppen Rudi und Pia ⇒ zur Unterstützung beim Beziehungsaufbau
- ☞ Didaktische Spiele, welche den Schwerpunkt Sprachförderung aufweisen, z. B. WABENE (Materialien zur Sprachförderung), „Ratz Fatz in Bewegung“ von HABA, „Bimmel wild im Wimmelbild“ von PROLOG, uvm.
- ☞ Verschiedenste Bilderkarten: „Sprachschatzpiraten“, Grundwortschatz DaZ, uvm.
- ☞ Versch. Turn- und Rhythmikmaterialien: Reifen zum Silbenhüpfen, Bälle, Langbänke, uvm.
- ☞ Eine große Auswahl an Bilderbüchern
- ☞ Die **Sprachschatzkiste**: Den Kindern werden von Rudi und Pia verschiedene Lernmaterialien angeboten. Um diese Materialien angemessen aufzubewahren bekommt jedes Kind eine Schuhschachtel, welche im Laufe der Zeit zu einer Schatzkiste umfunktioniert wird (bemalen, bekleben, mit verschiedenen Materialien befüllen). Spielerisch Erlerntes in den Sprachfördereinheiten wird an und in dieser „Schatzkiste“ sichtbar.

Zusätzlich steht der Sprachförderin auch das gesamte pädagogische Spiel- und Bastelmaterial des Kindergartens zur Verfügung.

### 2.3. Fachliteratur

Die Sprachförderin hat Zugriff auf die gesamte pädagogische Literatur unserer Einrichtung.

Einige speziell für die Sprachförderung daraus sind:

- „Sprache fördern mit allen Sinnen – kunterbunte Sprachspielideen“
- „Sprachförderung für 3-7jährige“,
- „Die Sprachschatzkiste“
- „Wie Kinder Sprachen lernen“ (Rosmarie Tracy)

## 3. Umsetzung des Spracherwerbs

### 3.1. Grundlagen der folgenden Dimensionen

Die Kinder werden je nach Förderbedarf in Kleingruppen (max. fünf Kinder) eingeteilt. Jede Sprachfördereinheit dauert ca. 30-50 Minuten und richtet sich nach dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder.

Jede Einheit beinhaltet grammatikalische Schwerpunkte, die sich an den Grundlagen der folgenden Dimensionen orientieren:

- 3.1.1. Phonologie** ⇒ Lautkombination, Wort- und Satzrhythmen  
Förderung von Wahrnehmung, Unterscheidung und Produktion von Lauten, Silben und Wörtern durch Silbenklatschen, Reimen, Anlautübungen,...
- 3.1.2. Morphologie** ⇒ Wortbildung und Flexion  
Anpassung der Wortformen an ihre Umgebung im Satz, Wahrnehmung und Bildung von Wortformen durch Beugung, Unterscheidung von Singular/Plural,...
- 3.1.3. Syntax** ⇒ Satzbau, Kombination von Satzgliedern  
Förderung von Wahrnehmung und Aneignung der Stellung von Wörtern in sprachlichen Äußerungen
- 3.1.4. Lexika/Semantik** ⇒ Wortschatz/Wortbedeutung (Der Satz muss aufgrund der Wörter einen Sinn ergeben)  
Auf- und Ausbau des Wortschatzes, den individuellen passiven und aktiven Wortschatz erweitern, Begriffe/Oberbegriffe verstehen und bilden,...
- 3.1.5. Pragmatik/Diskurs** ⇒ Sprachverständnis  
Ziel: Dialogfähigkeit und die Fähigkeit etwas nachvollziehend erzählen und die Sprache zum Erreichen von Handlungszielen einsetzen zu können

### 3.2. Sprachkompetenzen/Ziele

Ziel der frühen Sprachförderung ist es, bei Kindern die Freude am Sprechen zu wecken und die Scheu vor dem „Falschsprechen“ zu nehmen. Die Kinder lernen Alltagssituationen sprachlich zu bewältigen. Dadurch wird die soziale Entwicklung, die eng mit der Sprache verbunden ist, gestärkt.

Die Förderung von Zwei- und Mehrsprachigkeit, sowie die Wertschätzung der individuellen Erstsprachen sind uns ein großes Anliegen in unserer Bildungsarbeit. Die Auseinandersetzung mit Büchern (Literacy) und digitalen Medien unterstützen die Vorläuferfähigkeiten für das spätere Lesen- und Schreibenlernen.

### 3.3. Sprachförderliche Bildungsprozesse im Alltag

Die Sprachfördereinheit wird individuell auf die Kinder abgestimmt. Je nach Bedürfnis der Kinder werden die förderbaren Bereiche aufgegriffen und spezifisch

angepasst. Das alltagsintegrierte Setting bietet die Chance die Kinder in ihrer Lebenswelt abzuholen und in das Gruppengeschehen zu integrieren.

Die Kinder werden in Kleingruppen von maximal fünf Kindern gefördert.

Zusätzlich holen der Sprachfuchs Rudi und der Papagei Pia die Kinder in den jeweiligen Gruppenräumen ab und führen sie ins Sprachenland. Die Kinder bauen so nicht nur zur Pädagogin eine Beziehung auf sondern auch zur Handpuppe. Rudi und Pia sollen als Ansprechfiguren für die Kinder dienen und ihnen helfen sprachliche Hürden spielerisch zu überwinden. Die beiden führen die Kinder ins Sprachenland, wo die Schatzkiste wartet. Diese beinhaltet das Material für die jeweilige Sprachfördereinheit. Hierbei werden natürlich stets die Bedürfnisse und Interessen der Kinder berücksichtigt. Die förderbaren Bereiche werden spielerisch auf unterschiedlichste Weise wie durch Bewegungsspiele, didaktische Lernspiele, Bildkarten, Bilderbuchbetrachtung, Singspiele oder Ähnliches aufgegriffen.

Jede Sprachfördereinheit wird ganzheitlich gestaltet, das heißt die Kinder lernen mit allen Sinnen. Dadurch wird das Gelernte schneller gefestigt.

Natürlich werden auch in den alltäglichen Handlungen immer wieder Anlässe zur Sprachförderung beobachtet und genützt, z.B. begleitet die Sprachförderin die Kinder beim Jausnen, bei Naturtagen, beim An- und Ausziehen, beim Toilettengang, uvm.

## **4. Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung**

### **4.1. Verfahren zur Erhebung des Sprachstandes**

Jede Einheit wird individuell nach dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes ausgearbeitet. Der jeweilige Entwicklungsstand wird mithilfe des Beobachtungsbogen BESK kompakt (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz) oder BESK-DaZ kompakt (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache) festgestellt.

Die Sprachstandsfeststellungen erfolgen im Mai/Juni und bei Kindern die neu in der Einrichtung beginnen im September/Oktober.

In der Portfolio-Mappe (Ich-Mappe) des Kindes werden die einzelnen Entwicklungsschritte dokumentiert.

### **4.2. Planung, Dokumentation, und Reflexion der Lernfortschritte**

Zur Planung, Dokumentation und Reflexion der Lernfortschritte wird die schriftliche Bildungsdokumentation für frühe Sprachförderung (Planungsbogen, Reflexionsblätter) verwendet.

Zusätzlich zu dieser Dokumentation wird auch das Entwicklungsportfolio der Kinder zum Sichtbarmachen der sprachlichen Entwicklungsschritte verwendet.

Das Übergabeblatt Sprache an die Volksschule wird am Ende des Kindergartenjahres für alle schulpflichtigen Kinder ausgefüllt und ausgehändigt

## 5. Stellenwert von Zwei- und Mehrsprachigkeit

### 5.1. Wertschätzung aller Erstsprachen

Ein besonderer Fokus wird auf die Wertschätzung und Akzeptanz der Erstsprache des Kindes gelegt. Die Kinder werden ermutigt, in ihrer Erstsprache zu sprechen. Denn nur wenn diese gefestigt ist, kann eine weitere Sprache erlernt werden.

Das ehrliche Interesse der Pädagogin an der Erstsprache der Kinder schafft einen positiven, vorurteilsfreien Raum für die weitere Sprachförderung. Die jeweiligen Themen werden aus den Interessen der Kinder aufgegriffen und für die Sprachförderung aufbereitet.

### 5.2. Pädagogische Impulse zur Sprachförderung mit Deutsch als Zweitsprache

Folgende Impulse werden im Alltag umgesetzt:

- Einführung von sprachlichen Ritualien
- Einsatz von mehrsprachigen Bilderbüchern
- unterstützende Materialien zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Sprachen und Kulturen

## 6. Transitionen und Sprachförderung im frühkindlichen Bildungsbereich

### 6.1. Ressourcen zur positiven Bewältigung von Übergängen

Übergänge sind Lebensereignisse in der kindlichen Entwicklung, wo schon die kleinsten Veränderungen die Kinder verunsichern können. Deshalb können folgende Anlässe sehr gut für den ersten Kontaktaufbau genutzt werden.

➤ vom Elternhaus in den Kindergarten:

- Anmeldetag
- Schnuppertage im Juni
- Elternabend vor Kindergartenbeginn
- Eingewöhnungsphase
  
- Entwicklungsgespräche

**Pädagogisches Konzept zur sprachlichen Förderung im Kindergarten Großarl**

- Elternbrief bezüglich Organisation der Sprachförderung im Kindergarten
- von der Kleinkindgruppe/AEG in den Kindergarten:
  - spontane Treffen im Garten bzw. am Spielplatz
  - Spontane Besuche der Kleinkindgruppe/AEG bei uns im Kindergarten
  - Kommunikation und Erfahrungsaustausch der Leitungen und Pädagoginnen
- vom Kindergarten in die Schule:
  - Kommunikation/Austausch der Leitung mit der Direktion
  - Elternbrief für die Eltern der Schulanfänger
  - Elternabend für die Eltern der Schulanfänger (mit der Direktion der VS Großarl)
  - Schnuppertag für unsere Schulanfänger im Frühling in der Schule
  - Div. Projekte (z.B. Leseprojekte mit der Volksschule)
  - Gespräche auf Wunsch zwischen Eltern, Kindergartenpädagogin und der Direktion
  - Schuleinschreibung

Bei „Miniübergängen“ bzw. Raumwechsel übernehmen die Handpuppen Rudi und Pia eine wichtige Funktion und erleichtern den Kindern den Beziehungsaufbau zur Sprachförderin. Wie bereits erwähnt helfen sie den Kindern sprachliche Hürden spielerisch zu überwinden.

## 7. Buchkultur – Literacy – digitale Medien

### 7.1. Erfolgchancen durch die Vielfalt der Lernprozesse

In der Sprachförderung wird die im Kindergarten vorhandene Kinderliteratur in die jeweiligen Bildungsangebote miteinbezogen.

Die Auseinandersetzung mit Bilderbüchern, Schriftzeichen, usw. tragen zum eigentlichen Lesen- und Schreibenlernen im Volksschulalter bei.

Ebenso wird das in jeder Gruppe vorhandene Tablet bei Bedarf genutzt, z.B. wenn Fragen der Kinder auftreten, die nur durch gemeinsames „googeln“ beantwortet werden können.

Wir versuchen dabei den Kindern den richtigen und dosierten Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln.

Durch das erwähnte Angebot versuchen wir die Kinder beim Erwerb folgender Kompetenzen zu unterstützen:

- Vertrautheit mit Büchern
- Lesefreude
- Text- und Sinnverstehen
- Sprachliche Abstraktionsfähigkeit
- Kompetenten Medieumgang
- Lesekompetenz
- Schreibkompetenz

## **8. Co-Kooperation mit Familien und Fachkräften**

### **8.1. Bildungspartnerschaft mit Eltern**

Durch Elternbriefe werden die Eltern und Erziehungsberechtigten über Aktuelles in der Sprachförderung informiert. Elterngespräche sind möglich und werden bei Bedarf angeboten. Die Eltern und Erziehungsberechtigten können jederzeit die Portfolio-Mappe ihres Kindes einsehen.

Ebenso werden die Eltern der jeweiligen Kinder um ihre Mithilfe gebeten.

Einzelne Blätter für die Portfoliomappe werden individuell gestaltet, z.B. was bedeutet mein Name in der Erstsprache.

### **8.2. Zusammenarbeit mit externen Fachkräften und Institutionen**

Die Sprachpädagogin nimmt regelmäßig an Treffen (Jour-fixe) teil. Hier erfolgt der Austausch mit anderen Sprachförderkolleginnen, zusätzlich werden neue Methoden, Ideen und Materialien ausgetauscht.

## **9. Qualitätsmerkmal für die Sprachförderung**

### **9.1. Qualifikation des Personals**

Frau Agnes Andexer ist eine Zusatzkraft mit Helferinnenausbildung und eine ausgebildete Sprachförderin. Im Juli 2022 hat sie den Hochschullehrgang für frühe sprachliche Förderung absolviert.

Die Bereitschaft sich regelmäßig weiterzubilden (z. B. über das ZEKIP), um den guten Qualitätsstandard zu erweitern, ist im gesamten Team vorhanden.

### **9.2. Rahmenbedingungen**

Im Kindergartenjahr 2022/23 werden 14 Kinder gefördert und Frau Andexer stehen dafür 14 Wochenstunden inkl. Vorbereitungszeit zur Verfügung.

Geeignete Räumlichkeiten („Sprachförderraum“) und sämtliche Bücher und Materialien stehen zur Verfügung.

### **9.3. Fortbildung**

Frau Andexer nimmt regelmäßig an den angebotenen Jour fixe Treffen für Sprachförderinnen teil, welche von der Multiplikatorin Sprache Bezirk Pongau über das Referat Elementarbildung und Kinderbetreuung Land Salzburg angeboten werden.

Der Sprachförderin stehen pro Kindergartenjahr 8 Stunden für Fortbildungen zur Verfügung. Spezifische Fortbildungen bzgl. Sprache werden über das ZEKIP wahrgenommen.

#### **9.4. Teamarbeit**

Bei regelmäßigen Teambesprechungen (einmal im Monat) erfolgt der Austausch mit dem gesamten pädagogischen Personal.

Bei Fragen werden spontane Besprechungen mit den gruppenführenden Pädagoginnen durchgeführt.

### **10. Sonstiges**

#### **10.1. Verfasser dieses Konzepts**

Agnes Andexer (Sprachförderin) und Birgit Gschwandtl (Kindergartenleitung)

#### **10.2. Erstellungsdatum**

Dezember 2022

Dieses Konzept wird bei Bedarf aktualisiert.

#### **10.3. Literaturangabe**

Buch „die Sprachschatzkiste“ für 4-6 Jahre

Deutsch als Zweitsprache Kindergarten und Vorschule (Marianne Hack, Ruth Huber, Claudia Hunziker, Beatrice Margna)

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan